

[18]

unter den Gefrierpunkt. Die Durchschnittswärme 5.9° C, blieb 2.1° C unter der normalen. An der Niederschlagsmenge fehlten 15.4 mm.

Dressler.

Zoologie.

Mergulus alle bei Frankfurt a. O. beobachtet. Ein seltener Gast, welchen Frankfurt seit vielen Jahren nicht gesehen haben dürfte, weilte Ende Januar bis Anfang Februar d. J. innerhalb unserer Stadt auf der Oder in der Nähe des Bollwerks unterhalb der Brücke. Es war ein liebenswürdiges kleines Vögelchen von Rebhuhn-Grösse, *Mergulus alle* Vieill. (Krabbentaucher, Zwerggalk), dessen Heimath der hohe und höchste Norden, hauptsächlich Spitzbergen ist und der durch die strenge Kälte in Folge Nahrungsmangel so selten weit südlich getrieben worden ist. Nach meinen früheren persönlichen Erkundigungen über das winterliche Vorkommen unseres Vögelchen an verschiedenen Stellen der Nordseeküste, zählt er auch dort unter die seltenen Erscheinungen, man kann ihn aber in strengen Wintern immerhin sicher zu Gesicht bekommen. Dass aber ein *Mergulus* die Küste als spezifischer Seetaucher so weit verlässt und in grössere Stromläufe eindringt, ist wohl höchst selten beobachtet worden.

Unser hiesiges Individuum schien für das Frankfurter Bollwerk eine besondere Anhänglichkeit zu zeigen, welche wohl durch das offene Wasser sowie den Fischreichtum bedingt wurde. Ich beobachtete eines Tages ein ziemlich in der Nähe fischendes Pärchen von *Mergus serrator* L. und bemerkte plötzlich das Auftauchen unseres Vögelchens; ursprünglich hielt ich es für den Kopf eines grossen tiefgehenden Tauchers, bis ich zu meiner Freude den seltenen Gast zu erkennen glaubte. Um meiner Sache sicher zu sein, holte ich mein Doppelperspectiv und zurückgekehrt, hatte ich den kleinen Fischer in solcher Nähe, dass ich ihn auch ohne Glas genau erkennen konnte. Von jetzt ab beobachtete ich ihn täglich, mitunter aus grösster Nähe und konnte seine Taucherkünste aufs Genaueste studiren. Die Zeit, in welcher sich unser *Mergulus* unter Wasser befand, war ziemlich gleichbleibend. Meist tauchte er 37, 38 bis 42 Secunden, erschien auf 2—3 Secunden und war mit einem eleganten Burzelbaum wieder verschwunden. (Nur einmal beobachtete ich eine Zeitdauer von etwas über $1\frac{1}{2}$ Minute; trotzdem tauchte er gleich wieder unter.) Diese Schnelligkeit machte den Eindruck emsigster Arbeit und grosser Eile und

war geradezu possirlich. In Folge dieser unverdrossenen Arbeit kam es, dass das Vögelchen so wenig beobachtet wurde, — es war eben 1. meist unter Wasser thätig und 2. zu klein, um in die Augen zu fallen. Leider schien der Ertrag der Fischerei kein günstiger gewesen zu sein, denn der arme kleine Nordländer fischte, bis ich ihn in der Dunkelheit nicht mehr sehen konnte, ohne Unterlass.

Eines schönen Tages, ich glaube es war der 3. Februar, war mein Freund abgereist. Krause.

Bücherschau.

Die von Virchow und Holtzendorff begründete, jetzt im Verlage der Hamburger Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter) erscheinende „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge“ bringt in ihren neueren Nummern einige sehr interessante naturwissenschaftliche Arbeiten. Heft 94 enthält eine Abhandlung „**Ueber die morphologische Bedeutung der Weichthiere**“ von Dr. **H. Simroth**. Bekanntlich hat man seit Darwin's grundlegenden Arbeiten mehrfach versucht Stammbäume des Thierreiches resp. einzelner Theile desselben mit divergirenden Zweigen, entsprechend der durch Divergenz entstanden gedachten Familien, Gattungen und Arten graphisch darzustellen. Erst neuerdings aber haben im Gegensatz hierzu hervorragende Anatomen und Morphologen gezeigt, dass scheinbar sehr nah verwandte Thiergruppen, ja sogar angebliche Gattungen nicht durch Divergenz aus gemeinsamen Stamme, sondern höchst wahrscheinlich durch Convergenz aus sehr verschiedenen Wurzeln sich herausgebildet haben, indem besonders gemeinsame oder ähnliche Lebensgewohnheit im Laufe der Jahrhunderte darauf hingewirkt haben, anfänglich ganz unähnliche Formen sich derartig in ihrem Habitus nähern zu lassen, dass wahrscheinlich tausende von Irrthümern, durch die äussere Aehnlichkeit der Objecte verursacht, in unsere moderne Systematik sich eingeschlichen haben. Der Verfasser der vorliegenden Brochüre bringt für diese Idee ein reiches Material aus dem Gebiete der Mollusken. — In Nr. 95 behandelt Professor **von Meyer die Ortsbewegung der Thiere**, in welcher Arbeit die Schwimmbewegungen der Fische besonders eingehend behandelt werden. — Nr. 97 handelt **über die Naturwissenschaften bei den Arabern** von Prof. **E. Wiedemann**. „Nach den herrschenden Anschauungen,“ sagt der Verfasser, „waren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Karl Ernst Hermann

Artikel/Article: [Mergulus alle bei Frankfurt a. O. beobachtet. 18-19](#)